

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

haben freundliche Gärten. Sehenswerth ist hier die altdeutsche Kirche aus dem XV. Jahrhundert, das St. Martinspital und die Meißlische Kattunfabrik. Oberhalb Migen beginnt der Schöglerswald, welcher Osterreich von Böhmen scheidet. Hier in der Nähe liegt auch Kloster Schögl. Es ward dieses Prämonstratenserstift im Jahre 1200 von Chalchoch von Falkenstein, einem Ministerialen von Passau begründet. Er hatte sich in den Tiefen des Urwaldes auf der Jagd verirrt und mußte in der Wildniß die Nacht zubringen, woselbst er auf einem Binderschögl schlief. Er hatte in dieser Nacht ein Gelübde gethan, wenn er sich glücklich aus dieser Wildniß wieder heraus finden würde, an der Stätte dieses seines Nachlagers ein Kloster zu erbauen. Es geschah, und er nannte dieses Kloster zum Andenken an jenen Schögl, der ihm zum Kopfsissen gedient hatte, Schögl. Auch nannte man es später Maria Schlag. Das Stiftsgebäude ist zwar seit dem letzten Brande, 1814, noch nicht ganz hergestellt, zeigt sich aber doch in den vollendeten Theilen freundlich und schön. Ober dem Hauptthor prangen die Statuen der Heiligen, Norbert und Augustin. In dem Portraits-Zimmer neben der Abtei findet man die Bildnisse vieler Stiftsmitglieder und Abte seit dem Abte Wilhelm II., und im Tafelzimmer die Portraits des Ordensstifters Norbert und der letzten elf Abte. Die Bibliothek hält über 8000 Bände und ist in einem entsprechenden Raume aufgestellt. Die Stiftskirche ist groß, schön und hell, sie hat sieben Altäre (das Hochaltarblatt, Maria Himmelfahrt, ist von Ruherbauer), mehrere gute Altargemälde und eine schöne Orgel. Im Presbyterium sind die Chorstühle der Capitularen sehenswerth. Auch befinden sich daselbst schöne Gemälde von Ruherbauer, dem Kremser Schmidt u. s. w. In dem sogenannten grünen Zimmer sind mehrere gute Bilder von Albrecht Dürer. In der Mitte der Kirche ist der Kreuzaltar, mit der Geschichte der Stiftung des Klosters in Holz eingelegt. Dort liegt auch der Stifter mit seiner Gemahlin begraben. (Er starb 1238, sie 1225.) In den Sakristeien zeigt man werthvolle Paramente, Ornat, Kunstarbeiten u. s. w. Nicht weit von der Nebenkirche, Maria Anger, ist ein Garten mit 10,000 jungen Stämmen, welche der Forstmeister und Kapitulär des Stiftes Ludolph Vaceni pflanzte. Dieser würdige Greis hat um die Obstkultur im Mühlkreise seit 30 Jahren sich große Verdienste gesammelt. — Von Schögl wenden wir uns nun nach Haslach, einem der schönsten Märkte des Kreises, mit 142 Häusern und 1098 Einwohnern, dann nach Leonfelden, einem ebenfalls sehr schönen und großen Markte, nicht ferne vom Sternwalde, wo die große Nottel entspringt, mit 88 Häusern und 575 Einwohnern. — Er ist mit Ringmauern, Bastionen und Gräben umgeben, wird des Nachts geschlossen, und ist überhaupt in mehrerer Hinsicht sehenswerth. Von Leonfelden kehren wir durch den wild romantischen Haselgraben,